

Thema des letzten Jahrhunderts: Afrika wird erforscht

Walter Kyburz †

In Übersicht wird der in einem früheren Neujahrsblatt der NFG Zürich geschilderte Stand der Erforschung des dunklen Erdteils dargestellt und die dem Beitrag beigegebene Karte aus der Mitte des letzten Jahrhunderts reproduziert.

Last century's subject: Exploring Africa

As review a description in a former "Neujahrsblatt" of the state of knowledge about Africa in the middle of the last century is given and a then published map is reproduced.

Im LXI. Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft zu Zürich auf das Jahr 1859 gab Melchior Jakob Ziegler einen Überblick über die neuesten Reisen und Entdeckungen in Innerafrika. Der damaligen Tradition der Neujahrsblätter zufolge erschien der Beitrag anonym, doch sind in späteren Veröffentlichungen und Verzeichnissen die Autoren genannt. M. J. Ziegler entstammte einer Zürcher Industriellen- und Stadtratsfamilie und lebte von 1801–1883. Er war Lehrer für Mathematik und Naturkunde in Winterthur, Forstinspektor und mit Wurster und Randegger Begründer der lithographischen Anstalt daselbst, die sich vornehmlich auf kartographische Werke spezialisierte. Zahlreiche Atlanten entstammten dieser Offizin, welche die unverkennbare Handschrift Zieglers verraten. Seine dazu geschriebenen Erläuterungen sind noch heute lesenswert. Seine alljährlichen Berichte über die Tätigkeit der Schweizer Geographen, Geologen und Geodäten in den Mitteilungen der k.u.k. geographischen Gesellschaft in Wien gehören zu den besten Quellen über die Geschichte der Erdwissenschaften in unserem Lande.

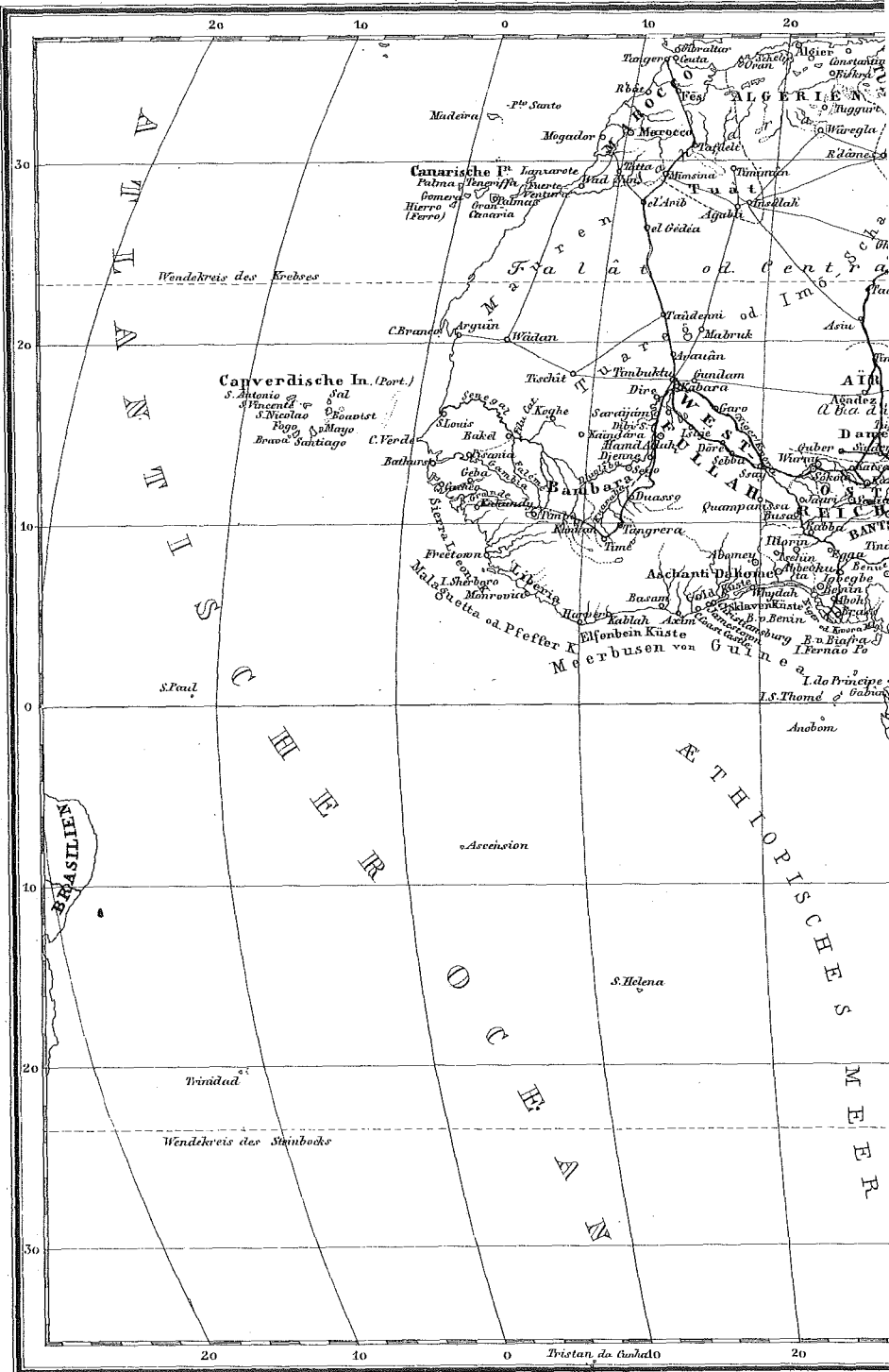
Ziegler verfügte offenbar über eine reiche Sammlung von Expeditionsberichten über Afrika, so dass er über den Stand dieses Forschungszweiges stets bestens auf dem laufenden war. Dieses Wissen wertete er denn auch kartographisch aus. Die dem Neujahrsblatt beigegebene Afrikakarte ist dementsprechend bis zum Zeitpunkt des Druckens nachgeführt und erlaubt uns heute, den damaligen Stand der Forschung recht genau nachzuvollziehen. Er nennt die Zahl von 40 bis 50 Engländern, 16 Franzosen, 8 Deutschen und zwei Schweden, die das geheimnisvolle Afrika aufzudecken bestrebt waren. Eine zentrale Stelle nahmen zu jener Zeit die Forschungsreisen von Heinrich Barth mit James Richardson und Adolf Overweg ein, die der Sahara, dem Sahel und Westafrika galten. Östlich anschliessend vervollkommnete Eduard Vogel unsere Kenntnis über diesen Kontinent. Abessinien wurde von Werner Munzinger aufgeschlossen. So schob sich also von Norden her eine Front an Zentralafrika heran. Symmetrisch dazu drangen andere Forscher von Süden her äquatorwärts vor. Dazu gehörte bereits David Livingstone, welcher sich am Oberlauf des Sambesi an zahlreichen Punkten etablierte.

Das tropische Afrika zwischen diesen beiden Vorstosswellen aber war noch ein weisser Fleck auf der Karte. Über die Quellen von Nil und Kongo konnte man nur Vermutungen anstellen. Ebenso wenig hatte man Kenntnis von den grossen Seen Innerafrikas.

Bei einem weiteren Blick auf Zieglers Afrikakarte fällt das Fehlen politischer Grenzen auf. Noch hatte die Aufteilung des afrikanischen Kuchens unter den Kolonialmächten nicht stattgefunden. Einzelne von ihnen (Deutschland, Italien) existierten ja zu jener Zeit als Nation noch gar nicht. Es wird lediglich darauf hingewiesen, dass zu Vasco da Gamas Zeiten an der afrikanischen Küste portugiesische Kolonien gegründet wurden, die aber mittlerweile entartet seien.

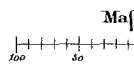
Das Interesse der Forscher war denn auch nicht primär wirtschaftlich oder gar politisch. Sie sahen sich nicht als Vorläufer einer kolonisatorischen Expansion ihrer Vaterländer. Sie konnten sich darum in weitem Masse naturwissenschaftlichem Forschen und Sammeln widmen. Vornehmlich die exotische Tier- und Pflanzenwelt und die systematische Gliederung ihrer Arten standen damals zur Diskussion. Ein dem Neujahrsblatt 1859 beigegebenes Querprofil durch das südliche Afrika zeigt, dass auch schon etwas Geologie getrieben wurde. Besonders aber imponierten die zahlreichen Naturschauspiele, welche der fremde Kontinent den staunenden Forschern immer wieder anbot. Ein Bild der Victoria-Fälle (ursprünglich Mosi-oa-tunja = Rauch tönt hier geheissen, vom Entdecker Livingstone aber neu benannt) bereichert den Beitrag Zieglers im Neujahrsblatt. Unter den Pflanzen fiel den Afrikareisenden jene Gruppe auf, die mit tiefem Wurzelwerk oder wasserspeichernden Stämmen die Trockenheit überleben konnte. Darum waren Schilderungen der Schirmakazie oder des Baobab besonders ausführlich.

Der Tradition, eine einzelne wissenschaftliche Disziplin in Übersicht allgemeinverständlich darzustellen, ist das LXI. Neujahrsblatt jedenfalls in trefflicher Weise nachgekommen.



- Barth, Richardson & Overweg.
- D. Vogel im N.
- Liomgstone
- Dr. Galton im S.
- Caillié im W. Mümsinger im O.

L = Loçone
 M = Madagari
 Ng = Nghuruitaa
 G = Gonye Fall





Top. Anstalt v. J. Wurster u. Comp. in Winterthur.

40000000

Trans Vaalche Republik.
Oranje Fluss Republik

100 200
eilen.